Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Jürgen Fürhoff

Analyse handwerklicher und gestalterischer Techniken aus therapeutischer Sicht

Ein fachdidaktischer Beitrag
zur praktischen Umsetzung
in der Ergotherapie-Ausbildung

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Neue Reihe Ergotherapie
Herausgeber:
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.

Reihe 5: Fachbereich Ausbildung
Band 13



Jürgen Fürhoff (Jg.1958) ist, nach langjährigen Erfahrungen als Ergotherapeut in der Psychiatrie, seit über einem Jahrzehnt als Dozent an verschiedenen Schulen des Gesundheitswesens tätig. Parallel zu seiner pädagogischen Arbeit machte er an der Humboldt-Universität zu Berlin sein Diplom als Medizinpädagoge. Neben seiner Tätigkeit als Lehrkraft an einer Ergotherapieschule arbeitet er heute als Mentor im Rahmen des Medizinpädagogikstudiums sowie in der Weiterbildung von Lehrkräften für Gesundheitsfachberufe.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Jürgen Fürhoff

Analyse handwerklicher und gestalterischer Techniken aus therapeutischer Sicht

Ein fachdidaktischer Beitrag zur praktischen Umsetzung in der Ergotherapie-Ausbildung

Das Gesundheitsforum

Schulz-Kirchner Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

5. Auflage 2011
4. Auflage 2008
3. Auflage 2005
2. Auflage 2003
1. Auflage 2002

ISBN 978-3-8248-0504-4
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2011
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schulz-Kirchner

Titelfoto: www.photocase.de
Umschlagentwurf: Werkstudio.werbung und design GmbH, Düsseldorf
Lektorat: Beate Kubny-Lüke
Druck und Bindung: Rosch Buch Druckerei GmbH, Bamberger Str. 15
96110 Scheßlitz
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von dem Verfasserund dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Buch ist als E-Book erhältlich unter der ISBN 978-3-8248-0811-3

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Die geistige Seele hat, da sie das Universale zu fassen vermag, die Kraft zum Unendlichen. Und darum konnte es nicht sein, dass ihr von der Natur eindeutig bestimmte, instinkthafte Meinungen festgesetzt würden. ...
Vielmehr besitzt der Mensch an Stelle all dieser Dinge von Natur die Vernunft und die Hände, welche die Werkzeuge der Werkzeuge sind.

Thomas von Aquin

Immer schon war ich ein ironischer Träumer, meinen inneren Versprechungen untreu. Und stets kostete ich – als ein anderer oder ein Fremder – die Verwirrungen meiner Fantasie.

Fernando Pessoa

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

INHALT

Vorwort 11

1 Einleitung 13

2 Begründung des Themas / Gewählter wissenschaftlicher Ansatz 15

3 Bezugsrahmen der Arbeit 17
3.1 Kulturell-gesellschaftliche Rahmenbedingungen 17
3.2 Berufsspezifika 20
3.2.1 Geschichtliche Entwicklung 20
3.2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen (APrO/APrV) 22
3.2.3 Ausbildung und Berufsalltag heute 23
3.3 Handlungstheorien 26
3.3.1 Philosophisch-anthropologische Handlungstheorien 28
3.3.2 Psychologische Handlungstheorien 31

4 Definitionen der gewählten Begriffe 43
4.1 Begründung der Trennung von Material, Werkverfahren und Produkt 43
4.2 Material 47
4.3 Werkverfahren 48
4.4 Produkt 50

5 Analysekriterien für die gewählten Begriffe 52
5.1 Begründung der Auswahl von Analysekriterien 52
5.2 Material 54
5.3 Werkverfahren 55
5.4 Produkt 58
5.5 Diskussion des gewählten Verfahrens 59
5.5.1 Horizontale Gliederung 61
5.5.2 Vertikale Gliederung 63

6 Beispiele für eine Anwendung des vorgestellten Instrumentariums 66
6.1 Material Ton 66
6.2 Werkverfahren Sägen 67
6.3 Produkt bemaltes Seidentuch 67

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

7 Anwendung des Instrumentariums in der Ausbildung: Fachdidaktische Überlegungen 71
7.1 Heutige und zukünftige Bedeutung der Inhalte 71
7.2 Inhaltsanalyse 73
7.3 Lernziele und deren Überprüfbarkeit 74
7.3.1 Lernziele 74
7.3.2 Überprüfung von Lernzielen 75
7.4 Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen 76
7.4.1 Lernort 76
7.4.2 Zeitpunkt 76
7.4.3 Lernvoraussetzungen 78

8 Stundenverläufe 79
8.1 Erste Unterrichtseinheit 79
8.1.1 Inhalte 79
8.1.2 Lernziele 80
8.1.3 Lern- und Sozialformen 81
8.1.4 Verlauf/Methoden 81
8.1.5 Medien/Material 83
8.2 Zweite Unterrichtseinheit 84
8.2.1 Inhalte 84
8.2.2 Lernziele 84
8.2.3 Lern- und Sozialformen 85
8.2.4 Verlauf/Methoden 87
8.2.5 Medien/Material 87
8.3 Dritte Unterrichtseinheit 88
8.3.1 Inhalte 88
8.3.2 Lernziele 88
8.3.3 Lern- und Sozialformen 88
8.3.4 Verlauf/Methoden 89
8.3.5 Medien/Material 90
8.4 Vierte Unterrichtseinheit 91
8.4.1 Inhalte 91
8.4.2 Lernziele 91
8.4.3 Lern- und Sozialformen 91
8.4.4 Verlauf/Methoden 92
8.4.5 Medien/Material 93
8.5 Fünfte Unterrichtseinheit 94
8.5.1 Inhalte 94
8.5.2 Lernziele 94
8.5.3 Lern- und Sozialformen 94

8.5.4 Verlauf/Methoden 95
8.5.5 Medien/Material 96

9 Fazit/Perspektiven 97

Anhang
Material 101
Analysekriterien mit Leitfragen 101
I Perzeptive Kriterien 101
II Technische Kriterien 102
III Soziologische Kriterien 103
IV Andere Kriterien 103
Werkverfahren 104
Analysekriterien mit Leitfragen 104
I Planungskriterien 104
II Arbeitsbedingungskriterien 104
III Durchführungskriterien 106
III.1 Physische Kriterien 106
III.2 Perzeptive Kriterien 107
III.3 Emotionale und psychische Kriterien 108
III.4 Kognitive Kriterien 109
IV Soziale/Soziologische Kriterien 111
V Andere Kriterien 112

Produkt
Analysekriterien mit Leitfragen 113
I Technische Kriterien 113
II Ästhetische Kriterien 114
III Soziologische Kriterien 114
IV Kriterien für die Deutung von Produkten im gestalterischen Bereich 114
IV.1 Inhaltliche Kriterien 115
IV.2 Formale Kriterien 115
V Andere Kriterien 115

Folien 1–12 116

Arbeitsblätter 1–6 128

SchülerInnen-Evaluation 140

10 Literaturverzeichnis 146

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Vorwort

Diese Veröffentlichung basiert auf einer Diplomarbeit im Rahmen des Studiums der Medizinpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Für die Veröffentlichung als Buch wurde sie inhaltlich weitergeführt und in Teilen überarbeitet.
Das Buch richtet sich primär an Lehrkräfte, die in ergotherapeutischen Schulen oder Fachhochschulen tätig sind. Es bietet eine konkret ausgearbeitete Unterrichtsreihe an, die die Inhalte der ersten Kapitel für die Lehre anwendbar zu machen versucht. Auch wenn der Schwerpunkt bewusst auf einen ausgearbeiteten Unterrichtsentwurf gelegt wurde, soll dieser lediglich als Anregung zu einer eigenständigen pädagogischen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung dienen.
Der Teil dieser Arbeit, der sich mit theoretischen Überlegungen auseinander setzt, dürfte für alle interessierten ErgotherapeutInnen von Bedeutung sein, da er als Baustein für eine – auch theoretische – Profilierung des Berufes verstanden werden kann. Deshalb hoffe ich, dass dieses Buch zu einer aktiven Auseinandersetzung beiträgt, um das komplexe Thema sowohl theoretisch als auch praktisch für Lehre und Berufsentwicklung weiterentwickeln zu können.
Mein herzlicher Dank gilt Herrn Peter Vollmers, Ausbildungsleiter der Schule für Ergotherapie des Humboldt-Klinikums Berlin (Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik). Seine Überlegungen zu Möglichkeiten der Analyse von handwerklichen und gestalterischen Techniken für die Ergotherapie waren wesentlicher Anstoß und wichtige Grundlage für die Ausarbeitung des hier vorgestellten Themas.
Für die kritisch-konstruktive Begleitung und Begutachtung der Arbeit danke ich Frau Dr. Gisela Beyermann. Vor allem ihre Fähigkeit, konkrete Überlegungen und Sichtweisen auf hohem abstrakten Niveau zu reflektieren und in einen übergeordneten Rahmen zu ordnen, war mir immer eine große Hilfe. Frau Dr. Leonore Plensat vom Institut für Medizin- und Pflegepädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin hat durch ihre stets aufbauende und unterstützende Art ebenfalls wesentlich zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen.
Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei all den (ehemaligen) SchülerInnen sowohl der Schule für Ergotherapie im Ev. Waldkrankenhaus in Berlin als auch der ET-Schule des Humboldt-Klinikums Berlin (Karl-Bonhoeffer-Nervenklink), die mir mit ihren Rückmeldungen zum Thema und seiner pädagogischen Aufarbeitung wichtige Anre-

gungen zur Weiterentwicklung der hier vorgestellten Unterrichtsreihe gegeben haben.
Wichtiges Hilfsmittel auf dem Weg zum Abschluss des Studiums mit der vorliegenden Arbeit war das anregende und annehmende Klima, das wir uns als Matrikel TZ 93 am Institut für Medizin- und Pflegepädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin selber geschaffen haben. Deshalb gebührt auch euch allen, Heidrun, Monika, Andreas, Heike, Susanne, Peter, Elisabeth, Birgit, Bettina, Jacqueline und Marita, mein Dank.
Irmela, ohne deine geduldige und wohlwollende Akzeptanz aller Krisen und Erfolge wäre diese Arbeit wohl niemals fertig geworden.

Jürgen Fürhoff

Falkensee, im Mai 2002

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

1 Einleitung

Im Rahmen der Arbeit als Dozent an Berufsfachschulen für Ergotherapie wurde mir eine auffallende Diskrepanz deutlich. Einerseits gelten die handwerklichen und gestalterischen Techniken und ihre therapiegerechte Anwendung nach wie vor – sowohl berufsintern als auch im Bild der Öffentlichkeit – als ein integraler Bestandteil der ergotherapeutischen Ausbildung und Berufspraxis. Andererseits fehlen nach wie vor adäquate Instrumente für eine differenzierte und spezifische Vermittlung dieser Techniken als Therapiemittel. Auch wenn sich in den letzten Jahren eine Verbesserung durchzusetzen beginnt[1], kann das Erreichte noch nicht als zufrieden stellend bezeichnet werden.
Gleichzeitig gibt es bis heute kaum einen wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Beleg für die ergotherapeutische Hypothese, ein Einsatz von handwerklichen und gestalterischen Techniken hätte therapeutische Funktion[2]. Diesen Nachweis bleibt die Ergotherapie bis heute schuldig. Dabei sei an dieser Stelle zur Verdeutlichung der Problematik ein Vergleich zwischen dem medizinischen Einsatz von Medikamenten und dem ergotherapeutischen Einsatz handwerklicher und gestalterischer Techniken gezogen. So wie ÄrztInnen gezielt über den Einsatz und die Dosierung von Medikamenten auf der Grundlage eines differenzierten Wissens (Pharmakologie) entscheiden, sollte auch eine ErgotherapeutIn handwerkliche und gestalterische Techniken mit Hilfe eines Grundlagenwissens bewusst, gezielt und dosiert einsetzen. Grenzen der jeweiligen Einsatzgebiete sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie der auf die individuelle Situation zugeschnittene „Gebrauch". Bei dieser idealtypischen Skizze enden genau hier die Gemeinsamkeiten. Der wesentliche Unterschied besteht zum einen in der etablierten Forschung über Wirkungsweisen von Medikamenten auf hohem wissenschaftlichen Niveau, die es in annähernd vergleichbar ausgearbeiteter Form für die Ergotherapie noch nicht gibt. Zum anderen ist die Wirkungsweise von Medikamenten wesentlich gezielter

1 Vgl. die Überlegungen bei FUNKE-PAULSEN (1993) und SCHMIDT, WINKELMANN (1999).

2 Die bei HILS et al. (1971) aufgestellten Behauptungen gehen von nicht weiter belegten Annahmen aus und leiten die therapeutische Bedeutung lediglich aus der Summe sehr subjektiver Erfahrungen bzw. unsystematischer Alltagsbeobachtungen ab, so dass sie aus heutiger Sicht kaum als Beleg herangezogen werden können.

überprüfbar als ein Einsatz von so komplexen Handlungsmustern in der Therapie, wie sie von der Ergotherapie durch handwerkliche und gestalterische Techniken zur Verfügung gestellt werden.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

2 Begründung des Themas / Gewählter wissenschaftlicher Ansatz

Ausgehend von den oben beschriebenen Beobachtungen entsteht die Fragestellung, wie wissenschaftlich fundierte Herangehensweisen aussehen müssen, die dieses Defizit beheben. Es erscheint daher notwendig, weiter gehende Instrumentarien zu entwickeln und zu etablieren, die bereits in der Ausbildung dazu beitragen, sich differenzierter mit den Möglichkeiten eines gezielten Einsatzes von handwerklichen und gestalterischen Techniken in der Therapie auseinander zu setzen. Darüber hinaus könnten solche Instrumentarien perspektivisch dazu beitragen, die oben erwähnte Hypothese einer therapeutischen Wirkung handwerklicher und gestalterischer Techniken zunehmend zu belegen. Ein Grundlageninstrumentarium für eine gezielte analysierende Erfassung der Bedeutung handwerklicher und gestalterischer Techniken für die Ergotherapie soll deshalb im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen.
Ziel dieser Arbeit ist es zum einen, DozentInnen und SchülerInnen in der Ergotherapie-Ausbildung ein Hilfsmittel auf der theoretischen Basis verschiedener Handlungstheorien zur Verfügung zu stellen, welches ihnen ermöglicht, die verschiedenen Aspekte, die beim Einsatz handwerklicher und gestalterischer Techniken in der Therapie berücksichtigt werden können, differenziert kennen zu lernen, diese in einem zweiten Schritt einzuschätzen und deren spezifische Bedeutung für den jeweiligen Therapiekontext zu erarbeiten. Zum anderen soll der hier gewählte Ansatz fachdidaktisch analysiert werden, um die Bedeutung des Themas zu verdeutlichen und es adäquat in die Ausbildung einordnen zu können.
Der vorliegenden Arbeit liegt dabei die Hypothese zu Grunde, dass die Fähigkeit zu einer differenzierten und gezielten Analyse von komplexen Situationen, wie sie die Anwendung handwerklicher und gestalterischer Techniken im Therapiekontext darstellen, einen wesentlichen Lernschritt für zukünftige ErgotherapeutInnen ermöglicht, der unmittelbare Auswirkungen auf die Praxis hat. Da das Instrumentarium im Rahmen dieser Arbeit lediglich vorgestellt wird, muss die Überprüfung dieser Hypothese allerdings weiterführenden Untersuchungen vorbehalten bleiben.
Das methodische Vorgehen dieser Arbeit basiert zum einen auf einer kritischen Analyse und Auseinandersetzung mit vorhandener Literatur zu den Themen Handlungstheorien und Analyseinstrumentarien für den